Leipzig, d. 2.1.39.

Liebe Tante Lollo!

Herzlichen Dank für die Träubchen. Ich habe diesmal so viel zu essen bekommen, daß ich kaum weiß, wohin damit, aber die Trauben haben mich doch sehr gefreut. Auf meinem Weihnachtstisch waren so praktische Dinge wie: ein Bademantel, ein Paar Hausschuhe und ein Papierkorb. Zwei Topfblumen waren auch da und noch vieles andere.

Unsere Wohnung hat jetzt viel neues. Das Eßzimmer ist vollkommen neu; neue Gardinen, Möbel und Teppich. Auch in Vaters und Mutters Zimmer sind die Gardinen nicht die alten. In mein Zimmer kommt noch eine Couch.

Bei uns hier in Leipzig hat es viel geschneit. Auf den Straßen waren hohe Berge aufgeschaufelt. Als ich einmal in meinem Zimmer war, dämmerte es plötzlich über mir, das ganze Haus wackelte und ich dachte, es würde alles zusammenbrechen. Da sah ich vor meinem Fenster große Schneeklumpen herunterfallen und unten im Hof wurden ein paar Kisten die noch vom Umzug da standen, zertrümmert. Jetzt taut es aber was es kann. Es ist ein Matsch draußen, - nicht zu sagen!

Herzliche Neujahrsgrüße von der
kleinen Lore.

Lieber Jack!

Nun sind wir also nach Leipzig gezogen. Es gab in der ganzen Zeit so viel anderes, daß ich deinen Brief immer verschob. Was hast du zu Weihnachten bekommen. Und das Zeugnis, wie sieht das aus? In 4 Tagen muß ich nun wieder zur Schule. Ich wollte auch sagen, daß ich sehr überrascht war, wie dein Brief kam. Ich hatte schon gedacht,

KWA 98788.54

Du könntest keine Briefe mehr schreiben. Es war eigentlich recht schade, daß wir dieses Jahr nicht verreisen konnten, aber der Umzug erlaubte es nicht. (Diesmal schreibe ich nur so kurz, weil ich noch andere Briefe schreiben soll.)

Herzliche Grüße an die ganze Familie

von Lore.

21.1.39